

Wo bleibt der Prozeß Eberlein?

W. P. Was ist das für ein Prozeß? ...

Die angeblichen Straftaten, deren sich Eberlein während der Märzaktion schuldig gemacht haben soll, sind der Staatsanwaltschaft seit mehr als dreieinhalb Jahren bekannt...

Es liegt also für den Genossen Eberlein wie für die Kommunistische Partei nicht der geringste Anlaß vor, etwa einen Gerichtsverfahren irgendwie auszuweichen zu wollen.

Der Oberreichsanwalt wußte, daß dem Genossen Eberlein irgendwelche strafbaren Handlungen nicht zur Last gelegt werden können, denn sonst hätte er das Verfahren sofort eingeleitet...

Wir fragen, was hat der Oberreichsanwalt in den vier Monaten zur Herbeiführung der Hauptverhandlung gegen Eberlein getan?

Der Oberreichsanwalt wußte, daß dem Genossen Eberlein irgendwelche strafbaren Handlungen nicht zur Last gelegt werden können...

Der Oberreichsanwalt wußte, daß dem Genossen Eberlein irgendwelche strafbaren Handlungen nicht zur Last gelegt werden können...

Die Bauernzeitung rüht.

Die Bauernzeitung rüht die Bauernzeitung...

Die Bauernzeitung rüht die Bauernzeitung...

Die Bauernzeitung rüht die Bauernzeitung...

Die Bauernzeitung rüht die Bauernzeitung...

Die Bauernzeitung rüht die Bauernzeitung...

Arm in Arm.

Arm in Arm...

Arm in Arm...

Das Ende der U.S.F. und der Internationale 2/4 befelegt.

Das Ende der U.S.F. und der Internationale 2/4 befelegt...

Das Ende der U.S.F. und der Internationale 2/4 befelegt...

Das Ende der U.S.F. und der Internationale 2/4 befelegt...

Das Ende der U.S.F. und der Internationale 2/4 befelegt...

Das Ende der U.S.F. und der Internationale 2/4 befelegt...

Das Ende der U.S.F. und der Internationale 2/4 befelegt...

Das Ende der U.S.F. und der Internationale 2/4 befelegt...

Das Ende der U.S.F. und der Internationale 2/4 befelegt...

Das Ende der U.S.F. und der Internationale 2/4 befelegt...

Das Ende der U.S.F. und der Internationale 2/4 befelegt...

Das Ende der U.S.F. und der Internationale 2/4 befelegt...

Das Ende der U.S.F. und der Internationale 2/4 befelegt...

Die Bauernzeitung rüht die Bauernzeitung...

Der Landbund verteidigt die Interessen der Landarbeiter.

Der Landbund verteidigt die Interessen der Landarbeiter...

Der Landbund verteidigt die Interessen der Landarbeiter...

Der Landbund verteidigt die Interessen der Landarbeiter...

Der Landbund verteidigt die Interessen der Landarbeiter...

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Fremde u. Bewunderer Sowjet-Rußlands!

Der letzte Versuch des ...

1. Die ...

2. Die ...

3. Die ...

4. Die ...

5. Die ...

6. Die ...

7. Die ...

8. Die ...

9. Die ...

10. Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Keine Aufhebung des Alkoholbrotts in Sowjet-Russland.

Offiziell wird mitgeteilt, dass die in verschiedenen ...

Die ...

Die ...

Die ...

Schlesische Rindschon.

Bilder zur Geldbewertung.

Nr.	Werte	Größe	Seite
1000	20	10x15	1 Seite
500	1	10x15	1 Seite
100	100	10x15	1 Seite
50	5	10x15	1 Seite
20	1	10x15	1 Seite
10	1	10x15	1 Seite
5	1	10x15	1 Seite
2	1	10x15	1 Seite
1	1	10x15	1 Seite

Gewerkschaftsbewegung.

Die Schmiedberger Bergarbeiter im Streik.

Aus Schmiedberg wird ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Aus der Partei- und Jugendbewegung.

Warnung vor einem Schwindler!

In Schlesien treibt sich ein gewisser ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Der Tempel.

Roman von Hermann zur Mühlen.

Die anderen bebten im gewaltigen Sturmwind, zitterten, brannten schwächer, immer schwächer — erlöschten. Die Nacht des Wahnsinns breitete sich über die Länder, drang in Geister und Seelen. Regendes Wüstenlicht irrte aus Werten und Schriften, kühlte die Schirme. Herben waren die Menschen geworden, sinnlos verschreckte Herden, denen des Hirten gellender Anrufschrei den Wolf verkündet. Bestimmungslos trieben sie vorwärts, rissen alle mit, zertraten unter ihren Füßen, wer im irren Lauf nicht Schritt halten konnte. Keiner rief sich los aus der Herde, keiner schrie den Verdorbenen die Wahrheit zu. Würde wirklich keine Stimme laut oder versank sie im Getöse der Masse? Wo waren die Führer? Wo die Männer, deren Geist durch Jahrzehnte die Menge gelenkt hat? Betrachteten sie sich feige vor dem Sturm, wurden auch ihre Stirnen gekübelnd, wie das des Unwissendsten ihrer Anhänger?

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die anderen bebten im gewaltigen Sturmwind, zitterten, brannten schwächer, immer schwächer — erlöschten. Die Nacht des Wahnsinns breitete sich über die Länder, drang in Geister und Seelen. Regendes Wüstenlicht irrte aus Werten und Schriften, kühlte die Schirme. Herben waren die Menschen geworden, sinnlos verschreckte Herden, denen des Hirten gellender Anrufschrei den Wolf verkündet. Bestimmungslos trieben sie vorwärts, rissen alle mit, zertraten unter ihren Füßen, wer im irren Lauf nicht Schritt halten konnte. Keiner rief sich los aus der Herde, keiner schrie den Verdorbenen die Wahrheit zu. Würde wirklich keine Stimme laut oder versank sie im Getöse der Masse? Wo waren die Führer? Wo die Männer, deren Geist durch Jahrzehnte die Menge gelenkt hat? Betrachteten sie sich feige vor dem Sturm, wurden auch ihre Stirnen gekübelnd, wie das des Unwissendsten ihrer Anhänger?

Aus geballten Leidenschaften und niedrigem Reid, aus Ehrgeiz und Habgucht, aus Feigheit und Leichtgläubigkeit formten die Menschen mit eigenen Händen den Moloch, das Ungeheuer mit den lautstarken Fansarmen und der unerschütterlichen Stirn, das Nordgespenst, das Verderben atmend. Und sie erhoben es, beteten es an, in selbstzerfleischender Raserei und nannten es Vaterland.

Vaterland! Wie mehr wird nach diesen furchtbaren Jahren ein Denkender dies Wort ansprechen können, ohne zu schandern. Das zwei heilige Dinge verbunden den Dämon ergeben können, der die Menschheit vernichtet! Vater: Hüter, Pfleger, Schützer der Samen; Land: gütiger, nährender Boden, kostbare Feiber, Fruchtbarkeit, Sonne.

Ein Jactel erlösch nach der anderen, hatten sie jemals gebraucht? In allen Parlamenten stimmten die Vertreter des Volkes für die Kriegskredite, nur in Serbien fanden zwei Männer den Mut, ihre Stimmung dagegen zu erheben und in Deutschland verließ bei der Abstimmung einer den Saal. Ein einziger!

Wo waren die Führer? Blinde und Verräter sprachen zum Volke, Blinde und Verräter drängten sich, des eigenen Vorteils eingedenk, um den Kaiser. Schwarze Drucker-Schwärze spie Geister unter die Menge.

Der Generalführer? Die anderen sollen damit anfangen, hieß es in jedem Land, dann werden wir ihrem Beispiel folgen. Wir dürfen unser Land nicht preisgeben.

Urpöthlich hatten sie alle ein Land, die Menschen, die noch vor Wochen die ganze Welt Heimat genannt und der Grenzpfähle gespotelt hatten. Und hatten ein Volk, die früher war die „Internationale“ genannt. Jense, die außer dem Klassenkampf jeden Kampf zurückgewiesen hatten, sprachen mit vollendeten Worten auf offenem Markte von „unserem“ Krieg, forderten Selbstechte, Unterdrückte aus, mit ihren Herren die Brüder zu bekämpfen.

Gott hat Wahnsinn in die Welt geschleut und keiner vermag sich dessen zu erwehren, sagte Abraham Löw, als an einem Abend nach der englischen Kriegserklärung die Freunde bei Peter zusammengekommen waren.

Wir sind angegriffen worden, wir müssen uns verteidigen! warf Philipp Scherzmann ein.

Wir sind nicht angegriffen worden, entgegnete Johannes Hart, und Gwia rief zornig: Diese Sägen tragen Ihr ins Volk, um es für den Krieg zu begeistern!

Sollen wir unseren Boden den Feinden preisgeben? fragte Philipp empört.

Was ist der Boden gegen die Menschen? Jean von Reuters milde, alle Stimmte hefte. Ich kann gar nicht auf die Straße gehen und die jungen, roten Leute ansehen.

Die abmarschieren. Kostwändig, stamm, singend schreuten sie einher und sind doch nur Gespenster, Tote, die sich noch als Lebende fühlen. Wir ist zornig, als müßte ich die Füße zum Sieber bringen, weiche Menschen, gesunde, lebensvolle Menschen in den Tod tragen.

Und keiner tut etwas, keiner, sagte Anatol düster, die einen haben den Kopf verloren, die anderen, wie wir, sitzen daheim und jammern.

Deutschland ist an dem Krieg nicht schuld! Die Feinde haben ihn uns aufgezwungen!

Die Feinde? Philipp, wer sind die Feinde? Die unseliger Proletariatsmassen, die aus allen Ländern an die Front getrieben werden, oder die Regierungen im eigenen Lande?

Er redet schon ganz „vaterländisch-korrekt“, höhnte Anatol. Die Feinde! Du hast Dich schnell zurechtgefunden, mein guter Philipp!

Das jetzt die dummen Hämjelen! Philipp's frisches Gesicht lächelte sich dunkelrot. Jetzt wo das Vaterland in Gefahr ist, ist die Zeit des Haarpaltens vorbei. Das haben auch unsere Führer eingesehen und haben für die Dauer des Krieges den Kampf gegen die Regierung eingestellt. Wir können nicht anders handeln, aber die Sozialisten in den anderen Ländern, die es viel leichter haben, als wir, sind zu Verrätern an der „Internationale“ geworden.

Die Internationale, meinte Anne furchend, „Auch das Wort nicht wie ein Hohn? Wir meinten einen unzerstörbaren Bau aufgeführt zu haben, und beim ersten Sturm fängt er zusammen.“

Der alte Rabbiner blinzelte wie betäubt im Kreise umher: Ein stolzer Bau, fest stand der Tempel Jerusalems in Jerusalem und dennoch ward er zerstört, doch wenn der Herr die Seinen versammelt, wird auch der Tempel wieder aufragen auf dem heiligen Berg. Viele Tränen werden die Mauern reuwaschen und der Schuldlosen Blut wird die Steine einanderreiben, wie Mörstel.

Nach den Betrieben.



Die Arbeiter der Schiffschiffh. K. Dembski fordern eine Betriebsrat-Verordnung.

Am Morgen des 26. August trafen die Arbeiter der Schiffbauh. K. Dembski an ihrem Betriebsrat...

In der am 26. August 1931 stattgefundenen Betriebsrat-Verordnung...

Die Forderungen der Bergarbeiter Altwaters: Höhere Löhne - keine Überarbeiten.

Am 27. August hielt die Jahreshilfe Nieder-Altwaters des Deutschen Bergarbeiterverbandes...

Die Diskussion gestaltete sich über diesen Punkt sehr reichhaltig...

Nach den Betrieben... Die Arbeiter der Schiffschiffh. K. Dembski...

Achtung! Aufheben!

Wir werden um Ausnahme folgender Seiten gebeten: Nach langer schwerer Arbeit...

Waidenbach.

Eine Veranstaltung der Sozialdemokraten. Am 24. August beendete das Parteibüro...

Die Arbeiter der Schiffschiffh. K. Dembski...

Stille Nacht!

Stille Nacht! In unserem Gedenken...

Offene Mitglieder-Versammlung des SPD.

Die am Freitag, den 26. August stattgefundenen Mitglieder-Versammlung...

K * P * D

Kommunistische Partei Deutschlands (Bezirk Schlesien).

Bezirksleitung: Büro und Kasse: Breslau, Nikolaistraße 49/50...

Unterbezirk Waldenburg.

Waldenburg. Freitag, den 1. September, abends 7 Uhr...

Genossinnen, Genossen! Gedenket der Hungernden in Sowjet-Russland.

Beantwortl. Redakt.: Karl Graf; Inserate: Max Bischer...

Breslau. Totales.

Beschauer des Eigentums - Freunde des Kapitals.

Am Freitag nachmittag entstand vor dem Schuphaus Reinhold...

Advertisement for Schauspielhaus (Theater).

Advertisement for Zeitgarten (Garden).

Advertisement for Mieter (Renters).

Advertisement for Arbeiterfleidung, Wäsche und Schuhwaren (Workers' clothing, laundry, shoes).

Advertisement for Wohnungswohnungen für Gas, Wasser, Strom (Housing).

Advertisement for Mieter (Renters) and other services.